
A DANKSCHÖN AUF D'LETZT

Ih halt dei Hand
und im Zimmer ist still -
totenstill -
Deine Augn san zua
und du rührst dih net viel.

Bald wirst von mir gehn,
de Stund is schon nah -
bitternah -
bald lasst dein Hand los,
a andrer holt dih a(b).

Ih schau dih an
gspür an Friedn tiaf drin -
ganz tiaf drin -
und so viel Gedanken
gengan mir durch den Sinn:

Erinnerungen an de Kindheit
und an all de schön Jahr -
ganz schön Jahr -
ja selbst all des Bittre
is verwandelt, fürwahr.

Du hast so viel gebn
warst für mih allweil groß -
ganz groß -
und lasst a mei Hand aus,
mei Herz lasst net los.

Verzeih, wann ma dumm warn
und einander verletzt -
a verletzt -
doh über dem alln
steht a Dankschön auf dLetzt.

Dankschön, Vergelt's Gott,
mehr kann ih net sagn -
nimma sagn -
ih mag nimma strubeln
ih mag nimma frag'n.

Mag einfach nur stad
nuh des Stückerl mitgehn -
still mitgehn -
Dankschön, mei Muatta,
ih dank dir gar schön!